

**URGENT ACTION**

# **INDIGENER GEMEINSCHAFT DROHT VERTREIBUNG**

## **KOLUMBIEN**

UA-Nr: **UA-059/2018** AI-Index: **AMR 23/8075/2018** Datum: **16. März 2018** – ar

### **Etwa 500 Angehörige der indigenen Gemeinschaft der Yukpa**

**In Kolumbien müssen etwa 500 Angehörige der indigenen Gemeinschaft der Yukpa damit rechnen, nach Venezuela zurückgeschickt zu werden. Da die Yukpa über binationalen Status verfügen, würde eine solche Maßnahme ihre Rechte verletzen. Doch die kolumbianische Regierung verweigert ihnen diese Rechte und das damit einhergehende Aufenthaltsrecht.**

Etwa 500 Angehörige der indigenen Gemeinschaft der Yukpa, die aus Venezuela nach Kolumbien gekommen waren, müssen damit rechnen, aus ihren Siedlungen vertrieben zu werden. Die Siedlungen befinden sich in der Stadt Cúcuta im Osten des Landes – eine im Stadtteil El Escobal und die andere unter der internationalen Grenzbrücke Francisco de Paula Santander. Der Dachverband indigener Gemeinschaften in Kolumbien (*Organización Nacional Indígena de Colombia* – ONIC) berichtete am 15. März, dass Polizeikräfte mit der Räumung dieser Siedlungen begonnen haben. Die Yukpa verfügen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit über binationalen Status, was bedeutet, dass sich die Angehörigen dieser indigenen Gemeinschaft sowohl in Venezuela als auch in Kolumbien aufhalten dürfen. Allerdings besitzen die meisten Yukpa keine Ausweispapiere und können ihren Status daher nur schwer nachweisen. Da ihre Rechte auch in Venezuela nicht garantiert sind, kommen sie immer wieder nach Kolumbien zurück.

Angehörige der Yukpa, die sich in Cúcuta niedergelassen haben, sind seit dem 1. Oktober 2017 bereits zweimal auf der Grundlage eines bürgermeisterlichen Erlasses vertrieben worden. Man zwang sie, nach Venezuela zurückzukehren und gab dann vor, sie seien freiwillig zurückgekehrt, um sie so in die Kategorie „ausländische Staatsangehörige“ einordnen zu können. Die betroffenen Angehörigen der Yukpa leben derzeit unter prekären Bedingungen und ohne Zugang zu Grundversorgungsleistungen wie Trinkwasser, Nahrungsmittel, Gesundheit und Bildung.

Laut der kolumbianischen Verfassung sind Angehörige binationaler indigener Gemeinschaften wie kolumbianische Staatsangehörige zu behandeln. Institutionell gesehen sollten die Yukpa daher genauso behandelt werden wie kolumbianische indigene Gemeinschaften, die von einer Krise in ihrem Territorium betroffen sind. Das Verfassungsgericht ordnete im Jahr 2009 an, Pläne zum Schutz von 34 indigenen Gemeinschaften auszuarbeiten und umzusetzen, die in Kolumbien von bewaffnetem Konflikt und Vertreibung betroffen sind. Hierzu zählen auch die Yukpa.

### **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Die indigene Gemeinschaft der Yukpa lebt auf beiden Seiten der Grenze zwischen Kolumbien und Venezuela. In Kolumbien lebten 2005 laut einer Volkszählung 4.761 Angehörige der Yukpa. In Venezuela hielten sich 2011 laut Zensus 10.640 Yukpa auf. Ihr angestammtes Territorium existierte bereits vor der heutigen venezolanisch-kolumbianischen Grenze und laut ethnographischer Daten besteht ein reger Austausch zwischen den auf beiden Seiten der Grenze lebenden Gruppen und Familien. Die Gemeinschaft der Yukpa ist somit beiden Ländern zuzuordnen.

In Lateinamerika gibt es geschätzte 108 transnationale indigene Gemeinschaften. Nach Angaben des Nationalen Planungsinstituts DNP (2010) verfügen 35 % der in Kolumbien ansässigen indigenen Gemeinschaften über Angehörige, die sich über Kolumbien hinaus auch in anderen Ländern aufhalten.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## SCHREIBEN SIE BITTE

### E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sehen Sie von der Vertreibung der in Cúcuta ansässigen Angehörigen der indigenen Gemeinschaft der Yukpa ab und schicken Sie sie nicht gegen ihren Willen nach Venezuela zurück.
- Sorgen Sie bitte dafür, dass Angehörige der Yukpa in Cúcuta und anderen umliegenden Städten auf kulturell angemessene Weise in den Genuss ihrer Rechte auf Leben, Gesundheit, Nahrung und Unterkunft kommen.
- Setzen Sie bitte die vom Verfassungsgericht angeordneten Pläne zum Schutz der indigenen Gemeinschaft der Yukpa um. Konsultieren Sie hierzu die Angehörigen der Yukpa, die aus Venezuela nach Kolumbien gekommen sind, sowie ihre gemeinschaftlichen Organisationen.

### APPELLE AN PRÄSIDENT

Señor Juan Manuel Santos  
Presidente de la República  
Palacio de Nariño, Carrera 8 Núm. 7-26  
Bogotá

KOLUMBIEN

(Anrede: Excmo. Sr. Presidente Santos / Dear President Santos /  
Sehr geehrter Herr Präsident)

**E-Mail: [contacto@presidencia.gov.co](mailto:contacto@presidencia.gov.co)**

### AUSSENMINISTERIN

Señora María Ángela Holguín  
Canciller de la República  
Palacio de San Carlos: Calle 10 # 5-51  
Bogotá D.C.

KOLUMBIEN

(Anrede: Estimada Sra. Ministra / Dear Minister /  
Sehr geehrte Frau Ministerin)

### KOPIEN AN

#### STAATLICHE MENSCHENRECHTSBEAUFTRAGTE

Consejera Presidencial para los Derechos  
Humanos

Señora Paula Gaviria  
Carrera 8 No.7-26

Bogotá D. C.

KOLUMBIEN

#### BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN

I. E. Frau María Elvira Pombo Holguin  
Taubenstr. 23

10117 Berlin

**Fax: 030-2639 6125**

**E-Mail: [ealemania@cancilleria.gov.co](mailto:ealemania@cancilleria.gov.co)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **27. April 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

### PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging the authorities to stop the eviction and return of Yukpa people.
- Urging the Colombian government to provide comprehensive assistance with cultural relevance to guarantee the right to life, health, food and shelter of Yukpa communities in Cucuta and other bordering cities.
- Calling on them to implement the ethnic safeguards plans of the Yukpa Indigenous People, taking into account direct consultation with the Yukpa people who have crossed to Colombia from Venezuela and their community based organizations.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

